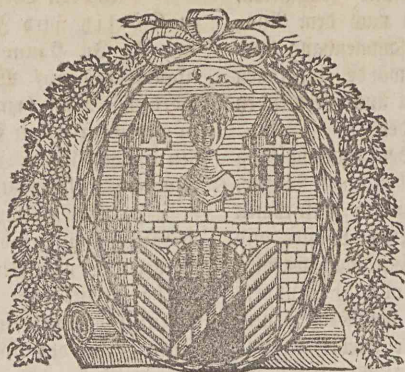




Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 14 Mai 1857.

## Wissenschaftliches.

Neue Erfindung zur Conservirung des  
(Gemüses\*).

Bereits seit dem 15. Jahrhundert ist von denkenden Männern auf diese Art der Erhaltung der pflanzlichen Nahrungsmittel hingewiesen worden. Im vorigen Jahrhundert versuchte man es zu wiederholten Malen, dem Trocknen der Gemüse in England, Italien und Schweden Eingang zu verschaffen; der Erfolg aber war kein günstiger. Man verwendete dabei nicht die gehörige Sorgfalt, so daß die Gemüse eine Veränderung in ihrem Geschmack erlitten. Zudem erinnerte der Geruch derselben sehr an das Heu; auch die nährenden Eigenschaften erlitten eine Verminderung, weil das Pflanzeneiweiß in zu großer Wärme gerinnt. Dazu kam ferner, daß das Volumen der getrockneten Pflanzen immer noch ein sehr großes war. Dies hinderte die Aufbewahrung und den Transport, aber noch mehr fiel der Umstand ins Gewicht, daß diese Gemüse, eben in Folge der großen Oberfläche, die sie der Einwirkung der Luft und des Lichtes darbieten, vielen Veränderungen ausgesetzt waren, die sehr leicht das Verderben herbeiführten.

Alle diese Schwierigkeiten hat ein französischer Gärtner Masson glücklich überwunden. In Frankreich versteht man es meisterhaft, anscheinend geringfügigen Dingen eine große Wichtigkeit zu verschaffen. So ist denn in dem kurzen Zeitraum von wenigen Jahren das Trocknen der Gemüse bereits zu einem ansehnlichen Industriezweige herangewachsen. Nachdem die Gemüse sorgfältig ausgelesen und gepuht worden sind, bringt man sie auf Horden von grober Leinwand, die in einem Zimmer aufgestellt worden sind. Letzteres wird durch warme Luft, die in Röhren circulirt, je nach der Beschaffenheit der Gemüse, bis auf 35 bis 40° C. erwärmt. Bei dieser geringen Wärme verdunstet das Wasser aus den Pflanzen nur sehr allmählig; dies ist durchaus nothwendig, denn sonst verlieren die Gemüse ihren Geschmack und die Farbe. Aber auch für die nun folgende Operation, das Pressen, ist ein langsames Austrocknen sehr we-

sentlich, damit den Pflanzentheilen nicht die Fähigkeit verloren gehe, beim späteren Einweichen in Wasser ihre ursprüngliche Form wieder anzunehmen.

Durch stark wirkende hydraulische Pressen wird das Volumen der getrockneten Gemüse um  $\frac{1}{2}$  verringert und dadurch ist das Problem der Aufbewahrung der pflanzlichen Nahrungsmittel auf das Vollständigste gelöst worden. Zur Ausnahme der Gemüse befinden sich an dem Ende des aufsteigenden Klobens der Presse starke eiserne Kasten, die, nachdem die Gemüse hineingelegt worden sind, gegen starke und genau passende Stempel angebrückt werden. Durch das Austrocknen wird das Gewicht der Gemüse von 100 auf 9 bis 15 reducirt. So kann man z. B. einen Kohlkopf von außerordentlicher Größe einfach in einem Briefcouvert fortbringen; weicht man ihn aber ein und bereitet ihn zu, so nimmt er einen solchen Umfang ein, daß er eine große Schüssel füllt. Die gepreßten Gemüse haben die Form und Dicke einer Tafel Chocolate, und wie diese werden sie einfach in Papier oder auch in Zinnfolie eingeschlagen und dann mehrere solcher Tafeln in Kasten von Zink oder Eisenblech verpackt. Die einzige Vorsicht, die man beim Aufbewahren der gepreßten Gemüse anwenden muß, ist die, die Feuchtigkeit davon fern zu halten; dann kann man sie auf ewige Zeiten erhalten, ohne daß sie das Geringste von ihrer Schmackhaftigkeit einbüßen.

Eine solche Gemüsetafel von  $7\frac{1}{2}$  Zoll im Geviert und einer Dicke von  $6\frac{1}{2}$  bis  $7\frac{1}{2}$  Linien wiegt circa 1 Pfund und faßt 20 Portionen in sich. Eine Kiste von 32 Kubikfuß, deren Seiten also 3,18 Fuß betragen, enthält 25,000 Portionen, deren jede noch nicht  $1\frac{1}{4}$  Loth wiegt, aber dem achtfachen Gewicht an frischem Gemüse entspricht.

Auch Kartoffeln werden auf diese Art haltbar und leicht transportabel gemacht. Sie werden sorgfältig gewaschen und geschält, dann mit einem Schnitt in dünne Scheiben zerlegt und diese einen Augenblick gebrüht. Nach dem Trocknen kommen sie unter die Presse, aber erst nachdem sie kurze Zeit der feuchten Luft ausgesetzt worden sind, damit sie wenigstens wieder etwas erweichen. Erbsen und Bohnen werden gleichfalls vor dem Trocknen eine Minute lang mit siedendem Wasser abgebrüht und nach dem Trocknen ungepreßt in luftdicht schließenden Büchsen aufbewahrt. Doch zu lange Zeit darf das heiße Wasser nicht einwirken, denn sonst würden die in diesen Früchten und Knollen enthaltenen Stärkemehlkügelchen aufschwellen und in Kleister

\*) Aus Abel's: „Aus der Natur. Die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

übergeben; das Pflanzeneiweiß würde gleichfalls coaguliren. Beide Vorgänge würden diesen Pflanzentheilen nach dem Austrocknen und Pressen einen solchen festen Zusammenhang verleihen, daß das Wasser beim Kochen nicht würde eindringen können. Wie lange Zeit man auf das Kochen auch verwenden wollte, gar würde das Gericht doch nicht werden.

Will man die getrockneten Gemüse in der Haushaltung verwenden, so muß man ihnen Gelegenheit geben, das Wasser, welches sie beim Trocknen verloren haben, wieder aufnehmen zu können. Man übergießt sie daher mit kaltem Wasser und läßt sie hierin 6 bis 10 Stunden stehen; nimmt man warmes Wasser, so verringert sich die Zeit bis auf 4 oder 6 Stunden. Durch die Aufnahme des Wassers blähen sich die Gemüse auf, sie nehmen ihre ursprüngliche Form und Farbe wieder an und der ihnen eigne Geruch entwickelt sich ganz deutlich. Kurz, die Gemüse gleichen nun in allen Stücken den frischen Gemüse.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Acclimatisationsgesellschaft in Paris will im Boulogner Gehölz ein kleines Paradies gründen, in welchem sie Thiere und Pflanzen aus allen Zonen hegen wird. Die Stadt hat ihr zu diesem Zwecke einen Strich Landes gegen billigen Pacht überlassen. Das Publikum wird gegen das Eintrittsgeld von 1 Fr. die Bemühungen der Gesellschaft prüfen können. —

\* London hat jetzt 2,362,236 Einwohner, davon sterben, nach einem neulich veröffentlichten statistischen Ausweis, jährlich 500 in der Themse, 10,000 in Armenhäusern und milden Stiftungen; 6000 befinden sich in Gefängnissen und Strafanstalten. Man zählt in London 35,000 Gelehrte von Profession und 169,003 Verbrecher der verschiedensten Gattungen.

Die Photographen werden von England aus vor dem Gebrauche des Cyan-Potassium bei ihren Vorrichtungen gewarnt. Es ist ein starkes Gift und kann den Tod verursachen, wenn es durch irgend eine kleine Verletzung an der Hand mit dem Blute in Berührung kommt. Dr. Atherstone in der Capstadt wäre bald daran gestorben. —

\* Die Chinesen scheinen die neuropäische Cultur schon längst gehabt und abgenutzt zu haben. Die künstliche Fischzucht, der thierische Magnetismus, die Tischrückenerei sind, nach den Berichten der Missionaire, bei ihnen längst bekannte Sachen. Selbst in der Kunst die Fische schreiben zu lassen, sollen sie Virtuosen sein. Wird unsere Cultur der ihrigen noch weiter nachzusehen?

\* Gläserne Hüte. Zu Binnwald in Böhmen sind Vorstellungen aus Paris auf Vordüren aus feingespinnem weißen oder farbigen Glase und auf Strohhütchen in den dortigen Schulen für Strohflechte eingegangen, welche reihenweise zu Damenhüten verarbeitet werden sollen. Gläserne Hüte werden also die neueste Sommermode sein.

\* Aus den Verhandlungen des landwirthschaftlichen Vereins zu Görlitz wird Folgendes mitgetheilt:

1) In Hannover sind gelungene Versuche über die Vertilgung des auf Wiesen so lästigen Schachtelhalm gemacht worden. Man bringt nämlich verdünntes Chlorkalcium (nicht zu verwechseln mit Chlorkalk) auf die Wiesen, welches dadurch den Schachtelhalm zerstört, daß es in die hohlen Stengel und Wurzeln, welche letztere sich in große Tiefe hinabziehen, eindringt.

2) Die vielfache Anpreisung der Rio-Frio-Kartoffel hat Veranlassung gegeben, daß der Rittergutsbesitzer Seiffert aus Nieder-Lichtenau Versuche mit deren Anbau gemacht hat. Hierbei hat es sich nicht bewahrheitet, daß diese Kartoffelart von der bekannten Krankheit befreit bleibe; denn wenn dies auch im ersten Jahre des Anbaues der Fall gewesen ist, so war doch im vorigen Jahre der fünfte Theil des Gewinnes krank, während die daneben stehenden gewöhnlichen Kartoffeln von der Krankheit nicht ergriffen waren. Der Geschmack der Rio-Frio-Kartoffel ist ein unangenehm strenger, so daß sie als Speisekartoffel nicht brauchbar ist. Wenn gleich der Ertrag dieser Kartoffel höher als der anderer Kartoffelsorten ist, so scheint doch die Verbreitung dieser Kartoffelsorte nicht rathsam zu sein.

\* Im Jahre 1807 wurden die Straßen von Paris durch 4223 Dellampen erleuchtet, am 1. Januar 1857 durch 14,330 Gasflammen; im Jahre 1857 berechnet man die Kosten einer Straßenlaterne auf 27 ½ Cent. pro Nacht, die der Gasflamme berechnet sich auf 19 Cent., ihre Intensität des Lichtes übertrifft die der Dellampe um das Siebenfache. Die Gesamtsumme der in den Straßen und in den Häusern verwendeten Gasflammen zu Paris beläuft sich auf 2 Mill. Könnte man sie in einen Kreis zusammenfassen und in einer Höhe von 2500 Metres über Paris befestigen, so würden sie ein Licht verbreiten, welches das ganze Departement der Seine erleuchten würde wie an einem bewölkten Tage.

\* In Montfaucon wurde kürzlich ein Versuch mit einer neuen, von Demisius erfundenen, zur Jagd auf große Raubthiere bestimmten Wuchsenkugel angestellt. In den Körper des getroffenen Thieres eingedrungen, explodirt die Kugel mit einer fast stets augenblicklich tödlichen Wirkung.

\* Wasserdichtes Tuch zum Verpacken oder Bedecken fertigt Herr Santelet in Paris auf folgende Weise. Kautschuk oder Gutapercha wird in Terpentinöl oder Steinkohlentheeröl gelöst und zum fünften oder sechsten Theile den Abfällen von Wolle, Haaren oder vegetabilischen Faserstoffen beigelegt. Soll der Kautschuk vulkanisirt werden, so wird Schwefel, soll das Tuch Farben erhalten, Farbstoff hinzugesetzt und die Mischung in einer Knetmaschine, wie sie bei Verarbeitung von Kautschuk gebräuchlich sind, in eine teigförmige Masse verwandelt. Diese bringt er auf ein Tuch ohne Ende und läßt sie zwischen heißen Cylindern durchgehen, wodurch das Packtuch gebildet wird, das hierauf zur Verdampfung der Lösungsmittel der Hitze ausgesetzt werden muß.

## Inserate.

Nachstehende Verfügung des Königl. Landrathamtes hierselbst:

„In einigen Ortschaften des Kreises haben sich in neuerer Zeit von der Tollwuth befallene Hunde gezeigt, von denen andere gebissen worden sind. Es wird deshalb hiermit angeordnet, daß sämtliche Hunde in den diesseits der Oder belegenen Kreistheilen zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 2 Thalern für den Uebertretungsfall 9 Wochen ununterbrochen an die Kette gelegt werden müssen. Hunde, von denen man weiß, oder bei welchen man auch nur eine entfernte Besorgniß hat, daß sie von einem tollen Hunde gebissen sind, müssen sofort getödtet und mit der nöthigen Vorsicht verscharrt werden.

Zu widerhandlungen ziehen die im §§ 93. 99. der Beilage zur Regulative vom 8. August 1835 (s. Ges.-Sammlung Anhang S. 48) angedrohten Strafen nach sich.“

Grünberg, den 2. Mai 1857.

wird den Hundebesitzern in hiesiger Stadt zur genauesten Nachachtung bekannt gemacht.

## Bekanntmachung.

Mit der diesjährigen Impfung geht Herr Dr. Kutter bereits alle Sonnabende Nachmittags um 2 Uhr in seiner Behausung vor, und können auch nicht bestellte Mütter zu der angegebenen Zeit dort impfen lassen.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei der Revision der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister hat sich  
a) das größte Hausbackenbrodt bei dem Herrn Bäckermeister Feuckert und  
b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern E. Peltner und Mühle vorgefunden.

## Bekanntmachung.

Den Herren Gutsbesitzern des Glogauer und der angrenzenden Kreise bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der Wollmarkt am hiesigen Orte, wegen des in den ersten Tagen des Monats Juni treffenden Pfingstfestes, in diesem Jahre erst **Donnerstag den 4. Juni**

abgehalten werden wird. Wir laden die Herren Gutsbesitzer freundlichst ein, ihre Wollen auf dem hiesigen Markte zum Verkauf zu stellen und bemerken gleichzeitig, daß für zweckmäßige Lagerung derselben in den auf dem Parade-Platz aufgestellten Buden, so wie in den am Ringe belegenen Häusern, auf's Beste gesorgt sein wird.

Glogau, den 22. April 1857.

Der Magistrat.

## Verpachtung des Schützenhauses zu Sagan.

Unser großes, bequem und geräumig eingerichtetes Schützenhaus mit Schank, großem Tanzsaale, und Parkanlagen, soll vom 1. Januar 1858, oder wenn es dem neuen Pächter wünschenswerth ist, indem der abgehende Pächter sich ein Eigenthum gekauft hat, auch schon vom 1. Juli d. J. ab, wiederum auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Hierzu wird Termin auf

**den 5. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,**

auf unserem Schützenhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine Caution von 50 Thalern zu erlegen.

Die anderen Bedingungen sind bei unserem Schützenvater Schmidt einzusehen, oder können gegen Zahlung der Copialien von demselben bezogen werden.

Sagan, den 4. Mai 1857.

Der Vorstand der Schützen-Gilde.

Mätk. Schmidt. Scheurich.

Am 12. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 17te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12½ Sgr.

## Inhalt.

|                                                              | Seite |
|--------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Belgien.</b>                                              |       |
| Anonyme Gesellschaft Vieille Montagne                        | 75    |
| <b>Oesterreich.</b>                                          |       |
| Graf Keglevich'sche 10 fl. Loose                             | 74    |
| Görzer, Istrische und Triester Grundentlastungs-Obligationen | 75    |
| Herzoglich Schlesische Grundentlastungs-Obligationen         | 75    |
| Hochfürstlich Clary'sches Lottericanlehen                    | 74    |
| Krainische Grundentlastungs-Obligationen                     | 75    |
| Kärnthnische Grundentlastungs-Obligationen                   | 75    |

|                                                                                      | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Mährische Grundentlastungs-Obligationen                                              | 74    |
| Oberösterreichische Grundentlastungs-Obligationen                                    | 75    |
| Oesterreichisches Staatsanlehen von 1834                                             | 76    |
| Steiermärkische Grundentlastungs-Obligationen                                        | 74    |
| <b>Preussen.</b>                                                                     |       |
| Posener Stadtoobligationen                                                           | 75    |
| <b>Russland.</b>                                                                     |       |
| Esthländische landschaftliche Obligationen                                           | 75    |
| Polnische Partialobligationen à 500 fl. und Polnische Certificate Litt. B. à 200 fl. | 76    |

 Eine Broche von Perlmutter ist auf dem Wege nach Heinersdorf verloren gegangen; dem ehrlichen Finder eine angem. Belohn. i. d. Exp. d. Bl.

Ein Hinterhaus ist zu vermieten bei der Bwe. Schirmer Niederstr.

Sauerkraut und saure Gurken sind zu bekommen bei **C. Ninke**

In meinem, ehemals Fritzsche'schen Hause ist eine Wohnung von 3 Piecen parterre, sowie das Hinterhaus im Ganzen und in dem früher Hartmann'schen Vorwerk sind zwei Stuben zu vermieten und bald oder zum 1. Juli c. zu beziehen. **Carl Engmann.**

Die Grasnutzung in meinem Erlbusche an der Schweiniger Straße ist zu vermieten. **Wilhelm Witz.**

 Tüchtige und ordnungsliebende Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

**A. Schulze,**  
Maurermeister in Guben.

Eine gebrauchte, halbgedeckte Chaise in C-Federn ist billig zu haben bei **Carl Engmann.**

**Gummizug**  
billigst bei **S. Säbner.**

**Cotillon-Orden**  
empfehlen in reicher Auswahl  
**W. Levysohn.**

Gute rothe Samen- und Speisekartoffeln hat abzulassen  
**R. Engel.**

**Dachpappe**  
aus der Fabrik von Stalling & Piem in Barge hält stets vorräthig und empfiehlt  
**Carl Engmann.**

Verschiedene Sorten  
**Zuckerignetts**  
empfehlen  
die Buchhandlung von  
**W. Levysohn.**  
in den drei Bergen.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner

## Atlas- und Taft-Mantillen

empfang soeben und empfiehlt als sehr preiswürdig

**M. Sachs.**

  
**Buchstins**  
in sehr schöner Auswahl empfiehlt

**Emanuel L. Cohn.**

Von einer westphälischen Fabrik ist mir ein **Commissionslager fertiger gegossener Messing-Verschafte mit zwei Buchstaben**

übertragen worden und bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu den äußerst billigen, aber festen Fabrikpreisen zu verkaufen.

**W. Levysohn.**

## Tapeten

in 120 verschiedenen neuen Mustern à Stück 40 Quadrat-Fuß von 3 Sgr. bis zu 1½ Thlr. — Muster werden stets zur Auswahl ausgegeben.

Grünberg, den 12. Mai 1857.

**Chr. Fr. Bergner.**

Weinverkauf bei:  
Schornsteinf. Scheithauer Silberb. 8 Sg.

**Christkatholischer Gottesdienst**  
Sonntag den 17. Mai Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 1. Mai. Tuchmachergeselle W. A. Kuppler eine L., Aug. Dittlie Emma. Gärtner J. F. Zimler in Sawade eine L., Maria Paul. — Den 3. Zeugbeschläger C. A. Häpfer eine L., Emma Dittlie. Schuhmacherges. J. A. Krug ein S., ohne Taufe gestorben. — Den 6. Tuchfabrik. C. F. Lockner eine L., Ernest. Jul. Dittlie. Einw. A. Prüfer ein S., Fried. Wilh. Moh.

Gestorbene

Den 4. Mai. Des Schuhmacherges. J. A. Krug Sohn, ohne Taufe gestorben. 13 St. (Schwäche.) Des Einw. G. Mann zu Rahnau L., Joh. Aug. 9 J. 6 M. 1 T. (Lungenentzündung.) — Den 6. Des verst. Tuchmacherges. J. G. Schulz Bwe., Maria Dorothea geb. Feind 71 J. 9 M. (Schlagfluß.) — Den 7. Des Kaufmann L. A. J. Martini Sohn, Fels Fried. Wilh. 9 M. 5 T. (Krämpfe.) — Den 10. Des verstorb. Gärtner G. Gwiesner zu Sawade Bwe., Anna Maria geb. Gutsche 74 J. 8 M. (Alterschwäche.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Rogate.)

Vormittagspr. Herr Kandidat Sattler.

Nachmittagspr. Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.

(Am Himmelfahrtstage)

Vormittagspr. Herr Pastor Barth.

Nachmittagspr. Hr.-Rat Hr. Bernstein.

## Marktpreise.

| Nach Preuß.<br>Maß und<br>Gewicht.<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 11. Mai. |            |             |            |             |            | Görlitz,<br>den 7. Mai. |            |             |            |             |            | Sorau,<br>den 8. Mai. |            |             |            |             |            |
|-----------------------------------------------------|---------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-----------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|
|                                                     | Hochst. Pr.               | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. | Hochst. Pr.             | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. | Hochst. Pr.           | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. | Hochst. Pr. | Niedr. Pr. |
| Weizen . . . . .                                    | 2 27                      | 6 2 14     | 6 3         | 1 20       | 2 10        | 1 15       | 2 16                    | 3 1        | 1 16        | 10         |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Roggen . . . . .                                    | 1 16                      | 3 1 13     | 9 1         | 17 6       | 1 10        | 1 11       | 10                      | 1 16       | 9           | 1 16       | 10          |            |                       |            |             |            |             |            |
| Gerste, große . . .                                 | 1 18                      | 1 16       |             |            |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| " kleine . . .                                      |                           |            |             |            |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Hafer . . . . .                                     | 28 9                      | 26 3       | 25          | 20         |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Erbsen . . . . .                                    | 1 16                      | 1 14       | 1 25        | 1 15       |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Hirse . . . . .                                     |                           |            |             |            |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Kartoffeln . . . . .                                | 20                        | 14         | 14          | 10         |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Heu, d. Str. . . . .                                | 20                        | 18         |             |            |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |
| Stroh, d. Sch. . . .                                | 4                         | 3 15       |             |            |             |            |                         |            |             |            |             |            |                       |            |             |            |             |            |

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.